vlf aktuell

www.vlf-bayern.de

Verbände für landwirtschaftliche Fachbildung

Ansbach, Dinkelsbühl und Rothenburg

Ausgabe: 01/2022

Rundbrief Sommer 2022

Ackervielfalt 2021 vor den Toren von Rothenburg

© W. Kerwagen

Inhalt

Vorwort 3
Impressum 3
Veranstaltungen
- Landwirtschaftliche Sommerveranstaltungen von Amt und vlf 4
- vlf-Veranstaltungen 6
- Der Donnerstag-Nachmittag 7
- Lehrfahrt Mosel/Luxemburg 8

Landwirtschaftsschule – Abteilung Landwirtschaft 10
Informationen aus dem AELF Ansbach
- Mehrfachantragstellung 2022 11
- Hohe Preise für Dünger, Diesel, Energie 11
- Beiträge rund um das Thema Pflanzenschutz 12
- Gewässerrandstreifen – Start der Erhebungen 17
- Wildlebensraumberatung 19
- Das Naturschutzprojekt „chance.natur Lebensraum Altmühltal“ 20
- Forstliche Gutachten in Stadt und Landkreis Ansbach 21
- Interessierte Erzeuger zur Belieferung von Kantinen gesucht! 22

„Die Frauenseite“
- vlf-Veranstaltungen 22
- Weiterbildungsangebote 24
- Fachschulen für Ernährung und Haushaltsführung 28

	1. Vorsitzende/r	2. Vorsitzende/r
vlf Ansbach	Ernst Schmidt	Claudia Nölp
vlf Dinkelsbühl	Ruth Maurer	Stefan Biermeyer
vlf Rothenburg	Helmut Siller	Erna Korn

Geschäftsführer: Wolfgang Kerwagen (kommissarisch)

Geschäftsstellen: Mariusstr. 26, 91522 Ansbach,
Tel.: 0981/8908-0, Fax: 0981/8908-1026
Luitpoldstr. 5, 91550 Dinkelsbühl,
Tel. 0981/8908-2030, Fax: 0981/8908-2033

Landwirtschaft in Krisenzeiten

Seit dem 24. Februar herrscht Krieg in der Mitte Europas. Er bringt Tod, Leid und Zerstörung in der Ukraine und Millionen Flüchtlinge zu uns. Ob wir wollen oder nicht, wir können uns dem nicht entziehen. Unsere Politiker sprechen von einer Zeitenwende und haben weitreichende Sanktionen gegen Russland und Hilfen für die Ukraine veranlasst. Uns wird bewusst, dass unser Wohlstand auch auf der Versorgung mit günstigen (russischen) fossilen Energieträgern aufbaut. Lieferengpässe und galoppierende Preise sind aktuell die wirtschaftlichen Folgen. Die Sorge um die Lebensmittelsicherheit nimmt zu und rückt die heimische Erzeugung stärker in den Fokus. Der Putin-Schock hat weitreichende Auswirkungen und niemand kann Dauer und Dimension voraussehen. Wir werden wohl noch länger mit dieser Unsicherheit leben müssen. Jetzt gilt es, Solidarität zu zeigen, zu helfen und sich so gut es geht an die Situation anzupassen.
Schon in der Pandemie rückten die regionalen Produkte mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Aber der Ukraine-Krieg stellte nochmal alles komplett auf den Kopf. Niemand spricht mehr von Butterbergen, Milchseen und vollen Kühlhäusern. Stattdessen sprechen jetzt auch die Politiker von Nahrungs- und Energiesicherheit.
Beide Punkte betreffen stark die Landwirtschaft. Wir Bäuerinnen und Bauern sind plötzlich gefragt wie lange nicht mehr. Wichtig ist jetzt, sich auf die neue Situation schnell einzustellen. Dies ist schon immer eine große Stärke der Bauern. Der VLF versucht mit aktuellen Themen Hilfestellung zu geben. Denn trotz Nahrungsmittelsicherung sollten wir den Umwelt- und Naturschutz nicht aus dem Auge verlieren. Der Boden ist unsere wichtigste Arbeitsgrundlage und dementsprechend sollten wir handeln.

Besuchen Sie bitte rege die Veranstaltungen (teils online oder in Präsenz) und verlieren Sie, trotz aller Krisen, bitte nicht die Freude an der Arbeit und am Leben!

Ihr/e
Ernst Schmidt und Claudia Nölp, vlf Ansbach
Ruth Maurer und Stefan Biermeyer, vlf Dinkelsbühl
Helmut Siller und Erna Korn, vlf Rothenburg

Impressum

Herausgeber:	vlf Ansbach, vlf Dinkelsbühl, vlf Rothenburg o.d.T. Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach
Verantwortlich:	Wolfgang Kerwagen, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach
Druck:	Lerchl Druck e.K., Liebigstr. 32, 85356 Freising, www.lerchl-druck.de

Corona bedingte Hinweise zu den Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt der jeweils aktuellen Bedingungen durch die Corona-Pandemie. Auch kurzfristig ist mit inhaltlichen und organisatorischen Änderungen, Einschränkungen bei der Durchführung oder Ausfall der Veranstaltung zu rechnen. Wir informieren Sie bei Bedarf schnellstens. Daher ist bei Anmeldungen die vollständige Angabe Ihrer Daten - möglichst auch die Angabe einer E-Mail-Adresse - dringend erforderlich. Um an Lehrfahrten teilzunehmen, sollten Sie geimpft, genesen oder getestet sein. Auf den Betrieben gelten die dortigen Hygienevorgaben.
Bitte informieren Sie sich zur gegebenen Zeit über die Tagespresse und die Homepage des AELF Ansbach

Kritik, Anregungen und Themenvorschläge nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.
Ihre personenbezogenen Daten sind für die Veranstaltungsabwicklung erforderlich. Während der Veranstaltungen können Foto- und Video-Aufnahmen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzerklärung unter www.vlf-bayern.de

Sommerveranstaltungen zur Landwirtschaft von AELF und vlf

Datum	Ort	
Mo. 25.04.22 ganztägig	Lehrfahrt Raum Kelheim Treffpunkt Rezathalle	„Professionelle Weidehaltung von Milchvieh“ in den Raum Kehlheim, Weitere Infos und Anmeldung bis 14.04. über die Homepage des AELF
Di. 31.05.22 19.00 Uhr	Weinberg Treffpunkt Ortsausgang Ri. FEU	Führung artenreiches Grünland für Landwirte und interessierte Bürger
Do. 02.06.22 19.00 Uhr	Röckingen Treffpunkt Parkplatz am Friedhof	Abendlicher Spaziergang im Modellgebiet Röckingen – Vorstellung von Biodiversitätsmaßnahmen in der Praxis – eingeladen sind Landwirte und interessierte Bürger
Do. 09.06.22 19.30 Uhr	Großbreitenbronn Treffpunkt: Aussiedlerhof Herrmann in Richtung Zandt	Führung durch die Landessortenversuche, Demoversuch Pflanzenschutzmittelreduktion im Mais

Di. 14.06.22, 18.30 Uhr	Uffenheim/Habelsee/ Ohrenbach Treffpunkt: Obstlehrpfad Uffenheim	Demoversuch Pflanzenschutzmittelreduktion im Mais, Maismulchsaat; Körnerleguminosen-anbau
Di. 28.06.22 19.30 Uhr	Wassertrüdingen Treffpunkt Feld am Klingenweiherpark	Gewässerschonender Maisanbau, Gewässer-schutzstreifen; Maismulchsaat
Mi. 29.06.22 09.30 Uhr	Röckingen Treffpunkt: Parkplatz am Friedhof	Feldbegehung mit den Experten der LfL zu ausgewählten Feldern mit Ackerwildkräutern
Do. 30.06.22 ganztägig	Lehrfahrt in Mittelfranken	Lehrfahrt Alternativen zur Anbindehaltung. Innovative bauliche Lösungen zur Milchvieh- und Mutterkuhhaltung Weitere Infos + Anmeldung bis 23.06.22 über Homepage AELF
Do. 30.06.22 19.30 Uhr	Leutershausen Treffpunkt Betrieb Stadel-mann	Gewässerschonender Maisanbau, Maismulch-saat, unterschiedliche Bodenbearbeitung nach Zwischenfruchtanbau
Mo. 04.07.22 19.30 Uhr	Schönbronn Treffpunkt Ortseingang	Gewässerschutzprojekt Hagenbach: Infover-anstaltung zu Maismulchsaat, Bodenbearbei-tung nach Zwischenfruchtanbau
Di. 05.07.22 19.00 Uhr	GH zur Krone Burghausen/Windelsbach	Abendspaziergang auf den Feldern des Biolandhofes Korn (Thema: Wie/Wo wächst das Korn für unser Brot"; im Anschluss nette Gespräche bei regionaler Brotzeit (10€/Person) Anmeldung über www.biolandhof-korn.de
Mi. 07.09.22 19.30 Uhr	Online Anmeldung über die Homepage des AELF	Rat zur Herbstsaat
Do. 08.09.22 19.30 Uhr		Rat zur Herbstsaat
Mi, 14.09.22 19.30 Uhr		Anbauempfehlungen unter neuen Rahmen-bedingungen durch Ukrainekrieg und künftiger GAP (bei großer Nachfrage folgt ein 2. Termin in Präsenz)

vlf-Veranstaltungen

Datum	Ort	
vlf Ansbach		
Di. 26.07.22, 13.30 Uhr	LWS Ansbach	Ehrung für 50- und 60-jährige Mitgliedschaft Entlassjahrgänge 1971 und 1961 (Anmeldung*)
Fr, 18.11.22, 19.30 Uhr	„GH Rangau“ Elpersdorf	**vlf-Jahreshauptversammlung 2022 mit Neuwahlen** *Tagesordnung:* Begrüßung durch 1. Vorsitzenden Regularien mit Geschäfts- und Kassenbericht Wahlen zu Vorstand und Ausschuss Vortrag: Referent angefragt Ehrungen und Grußworte der Ehrengäste Sonstiges, Anträge und Wünsche
vlf Dinkelsbühl		
Di. 06.09.22, 13.30 Uhr	„Rollbühler“, in Bernau	Ehrung für 50- und 60-jährige Mitgliedschaft Entlassjahrgänge 1971 und 1961 (Anmeldung*)
Do, 27.10.22, 19.30 Uhr	„GH Ohr“ Unterwinnstetten	**vlf-Jahreshauptversammlung 2022 mit Wahlen** *Tagesordnung:* Begrüßung durch 1. Vorsitzenden Regularien mit Geschäfts- und Kassenbericht Wahlen zu Vorstand und Ausschuss Vortrag: Referent angefragt Ehrungen und Grußworte der Ehrengäste Sonstiges, Anträge und Wünsche
vlf Rothenburg		
Sa. 11.06.22, 10.00 Uhr	„Wildbad“, Rothenburg	Ehrung für 40- , 50- und 60-jährige Mitgliedschaft Entlassjahrgänge 1982, 1972, 1962 (Anmeldung*)
Sa. 11.06.22, 13.00 Uhr		**Nachgeholte vlf-Jahreshauptversammlungen für 2020 und 2021** „100 Jahre Landwirtschaft“ *Fritz Arnold*
Sa. 11.06.22, 20.00 Uhr		**vlf-Ball**

* Anmeldung: Tel. 0981-89080, Fax: 0981-8908 1026, Mail: poststelle@aelf-an.bayern.de

Stadt-Land-Frust? – Nein danke! Ein Gemeinschaftsprojekt der 3 Verbände

Es wird viel über Landwirtschaft geredet, wenig mit Landwirten. Doch nur „miteinander reden“ fördert gegenseitiges Verständnis und Vorurteile werden abgebaut. Vertrauen und Wertschätzung entsteht dann, wenn man sich persönlich kennenlernt und sich über persönliche Erfahrungen und Einstellungen austauscht.

Der vlf Bayern führt bis Mitte 2023 das Projekt „Stadt-Land-Frust? Nein danke!“ durch. Es wird über das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ gefördert. Im Rahmen dieses Projekts möchten die drei vlf Kreisverbände gemeinsam den konstruktiven Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft in unserer Region fördern.

In 2 Workshops ist die Idee der „Grünen Couch“ entstanden. Ein moderiertes Gespräch zwischen Praktiker, Fachleuten und Gesellschaft. Thema, Teilnehmer und Ort sind variabel, aber das Format soll einen hohen Wiedererkennungswert bekommen. Haben Sie Lust daran mitzuwirken? Ansprechpartner ist Wolfgang Kerwagen, Tel. 0981-8908 0 oder schicken Sie eine Mail an poststelle@aelf-an.bayern.de mit dem Sichtwort Grüne Couch.

Los gehen soll es mit dem Thema Flächenverbrauch in der Bauakademie Feuchtwangen. Weiterhin ist der Genussmarkt im Herbst in Ansbach angedacht.

vlf Landesverband

Do. 28.04.22 19.00 Uhr	online **Anmeldeschluss**: 21.04.2022	Informationen zur Grundsteuerreform in Bayern Anmeldung zur kostenlosen Veranstaltung unter https://www.vlf-bayern.de/cms/front_content.php?idart=150&id=5659

Der Donnerstag – Nachmittag 2022

„Liebe Senioren im vlf und Anhänger der Donnerstagnachmittag – Veranstaltungen, wir vier, das Organisationsteam des Donnerstag-Nachmittages, haben uns darauf verständigt, trotz Corona und Ukrainekrise ein Sommerprogramm anzubieten. Wir glauben, dass viele sich danach sehnen, sich zu treffen, sich auszutauschen und neue Dinge zu erfahren.

Alexander Küßwetter, Else Winkler, Karl Eisen und Willi Heubeck

Do. 12.05.22 13.30 Uhr	Schopfloch Treffpunkt Rathaus	Bürgermeister Oswald Czech stellt seine Gemeinde vor und führt über den Judenfriedhof, danach Einkehr im Braunen Ross
Do. 09.06.22 13.30 Uhr	AELF Ansbach Mariusstr. 26 Veranstaltungsraum im EG	Behördenleiter Wolfgang Kerwagen stellt das neugebaute Amtsgebäude vor (innovativer Holzbau) und berichtet über die Neuausrichtung der Bayerischen Landwirtschaftsverwaltung
Do. 14.07.22 13.30 Uhr	Ansbach Orangerie	Führung durch die bayerische Landesaustellung „Typisch Fränkisch“ (14 €/Person für Eintritt und Führung) – anschließend Ausklang im Café Orangerie

09. - 12. September 2022

Entlang der idyllischen Mosel mit Großherzogtum Luxemburg

■ 1. TAG: FR. I KOBLENZ - TRIER

Am frühen Morgen Abfahrt in Dinkelsbühl. Vorbei an Heilbronn und Mannheim geht es nach Spiesheim. Hier stärken Sie sich bei einem **Frühstück** auf einem Weingut. Danach brechen Sie auf zu einer **Panoramafahrt** durch das **romantische Mittelrheintal**. Sie starten bei Bingen mit dem sagenumwobenen Mäuseturm mitten im Rhein, passieren die berühmte Loreley und gegen Ende der Fahrt erreichen Sie Koblenz. Sie verbringen den Nachmittag in Koblenz. Zimmerbezug im familiengeführten **4**** Hotel Deutscher Hof in Trier**, das sich zentral im Herzen der Stadt unweit der Fußgängerzone befindet. Auf einem **geführten Rundgang** entdecken Sie die älteste Stadt Deutschlands mit ihren beeindruckenden Sehenswürdigkeiten, die zum Teil bis in die Römerzeit zurückreichen. **Abendessen** in einem **Restaurant in der Altstadt.**

■ 2. TAG: SA. I LANDWIRTSCHAFT - LUXEMBURG

Zusammen mit Ihrer **örtlichen Reiseleiterin** passieren Sie am Morgen die deutsch-luxemburgische Grenze nach Troisvierges und besuchen das große **Lohnunternehmen J-Reiff**. Nach einem **Luxemburger Mittagsimbiss** besichtigen Sie den **Milchviehbetrieb** von Familie Vaessen. Den restlichen Nachmittag verbringen Sie in **Luxemburg-Stadt**. Ihre Reiseleiterin stellt Ihnen bei einem kurzweiligen Rundgang die Hauptstadt des Großherzogtums vor. Der Abend steht für eigene Unternehmungen in Trier zur Verfügung.

■ 3. TAG: SO. I ENTLANG DER MOSEL - WEINPROBE

Gemeinsam mit Ihrer **örtlichen Reiseleitung** fahren Sie nach Traben-Trarbach. Von hier aus geht es mit dem **Schiff entlang der schönsten Strecke der Mosel** bis nach Bernkastel-Kues. Nach einem **Spaziergang** durch das beschauliche **Bernkastel-Kues** begrüßt Sie eine alteingesessene Familie auf ihrem Weingut. Bei einer **kleinen Wanderung durch die Weinberge** erfahren Sie mehr über den Weinbau an der Mosel und den Betrieb der Familie, die 3,5 ha Rebfläche bewirtschaftet. Natürlich dürfen Sie die Weine auch probieren. Ein geselliges **Abendessen auf dem Weingut** rundet den Tag ab.

Bildnachweise:
ReiseService VOGT

■ 4. TAG: MO. I SAARSCHLEIFE - SPEYER

Fahrt nach Mettlach an die **große Saarschleife**, die zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten des Saarlands zählt. Vom **Aussichtspunkt Cloef** liegt Ihnen dieses vom Wasser über Jahrmillionen hinweg geschaffene Naturwunder direkt zu Füßen. Weiterfahrt in die Pfalz nach **Speyer** für eine kurze **Stadtführung mit Besichtigung des Doms**; der größte erhaltene romanische Kirchenbau der Welt. Weitere Heimreise nach Dinkelsbühl. Unterwegs Gelegenheit für eine Abschlusseinkehr. Eine ereignisreiche Reise geht zu Ende.

Wichtige INFORMATIONEN:

- Einreisebestimmungen: Für diese Reise benötigen Teilnehmer mit deutscher Staatsbürgerschaft einen gültigen Personalausweis oder Reisepass. Gerne informieren wir Staatsbürger anderer Nationalitäten über die Einreisebestimmungen oder Sie wenden sich an Ihre Botschaft.
- Reiserücktrittskosten-/Abbruchversicherung
  Die inkludierte Versicherung tritt nur bei unvorhersehbaren Ereignissen, wie z.B. plötzliche Krankheit (auch Covid-19), Unfall oder Tod, vor der Reise in Kraft. Nicht versichert ist die Willkür sowie Ereignisse mit denen zur Zeit der Buchung zu rechnen war oder bei einer psychischen Erkrankung.
- Reiserücktritt/Stornokosten:
  bis 45 Tage vor Reisebeginn 20%, 44 bis 35 Tage vor Reisebeginn 40%, 34 bis 21 Tage vor Reisebeginn 50%, 20 bis 14 Tage vor Reisebeginn 80%, ab 13 vor Reisebeginn bzw. bei Nicht-Antritt 90%
- Zahlungen: Anzahlung von 25% bei Buchungsbestätigung, der restliche Reisepreis wird 4 Wochen vor Abreise fällig.
- Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung zu dieser Reise nur möglich ist, wenn während des gesamten gebuchten Reisezeitraums gewährleistet werden kann, dass Sie entweder den Genesenen-Status haben oder vollständig geimpft sind (**2G**).
- Sofern bei Beginn der Reiseleistungen der Statusnachweis von Reisenden nicht erbracht werden kann, sind wir berechtigt, vom Pauschalreisevertrag mit dem Betroffenen zurückzutreten und den Reisenden mit Rücktrittskosten gemäß unserer Reisebedingungen zu belasten.
- Sollte die Reise kurzfristig aufgrund behördlicher Anordnungen nicht stattfinden können, stornieren wir die Reise kostenfrei.
- Die jeweiligen Leistungsträger erbringen ihre Leistungen stets unter Einhaltung und nach Maßgabe der zum Aufenthaltszeitpunkt geltenden behördlichen Vorgaben und Auflagen. Aus diesem Grund kann es zu Corona bedingten angemessenen Nutzungsregelungen oder Beschränkungen kommen. Der Reisegast ist gehalten, die vor Ort bestehenden Nutzungsregelungen zu beachten. Es besteht hierdurch kein kostenfreies Rücktrittsrecht!
- Alle Regelungen finden Sie auch unter: www.reiseservice-vogt.de/agb/
- Bitte beachten Sie das Formblatt zur Unterrichtung des Reisenden bei einer Pauschalreise unter www.reiseservice-vogt.de/formblatt

Im REISEPAKET enthalten:

- ✓ Fahrt im modernen Fernreisebus ab/bis Dinkelsbühl
- ✓ 3 x Übernachtung im 4* Hotel Deutscher Hof in Trier inkl. Kur-/Ortstaxe
- ✓ 3 x Frühstück vom Büffet
- ✓ 1 x Frühstück auf der Anreise
- ✓ 1 x Abendessen in Trier
- ✓ 1 x Abendessen auf einem Weingut inkl. Weinprobe und Wanderung
- ✓ 1 x Luxemburger Imbiss
- ✓ 2 Tage örtliche Reiseleitung
- ✓ Stadtführungen lt. Programm
- ✓ Fachbesuche/Besichtigungen lt. Programm
- ✓ Reiserücktrittskosten- und Reiseabbruchversicherung

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer:

644,- €

Einzelzimmerzuschlag: 75,- €
Anmeldeschluss 06.06.2022
Mindestteilnehmer: 31 Personen

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN:

AELF Ansbach
Dienststelle Dinkelsbühl
Luitpoldstraße 5
91550 Dinkelsbühl

Tel.: 0981/8908-2030
Fax: 0981/8908-1026

Landwirtschaftsschule – Abteilung Landwirtschaft

Schulabschluss Landwirtschaftsschule Ansbach am 01. April 2022

Anfang März schrieben die 16 Studierenden der Landwirtschaftsschule Ansbach – **Abteilung Landwirtschaft** – ihre Abschlussprüfungen. Bereits Mitte Februar hatten sie ihre Hausarbeit abgegeben.

Ein intensives und herausforderndes Semester liegt nun hinter den Studierenden. Nachdem zu Beginn der Landwirtschaftsschule 20/21 der Unterricht nur online stattfand, konnte das 2. fachtheoretische Semester im Winter 21/22 nahezu komplett in Präsenz durchgeführt werden. Insgesamt erzielten die Absolventen und Absolventinnen gute Ergebnisse.

Nun folgen für die „Staatlich geprüften Wirtschafter*innen für Landbau“ weitere Teile der Meisterprüfung, da die meisten von ihnen planen, in den nächsten Jahren auch den Meisterbrief zu erwerben. Für Einige steht zudem als weitere berufliche Fortbildung noch der Besuch der Höheren Landbauschule in Triesdorf bevor.

Dieser Schulwinter war für uns Lehrkräfte anders, denn es war der letzte Schulwinter der Abteilung Landwirtschaft in Ansbach. Nach 122 Jahren schließen sich die Pforten für die berufliche Weiterbildung unserer landwirtschaftlichen Unternehmer*innen und Betriebsleiter*innen an unserer Landwirtschaftsschule, Abteilung Landwirtschaft.

Die Jahrgangsbesten Landwirtschaft. v.l:. Nadine Schuster (Hagenhofen, Frederic Hager (Kaltensondheim), Felix Heinrich (Kürnach) © S. Feicht

Mehrfachantragstellung 2022

Der Mehrfachantrag 2022 kann seit dem 11. März 2022 in iBalis abgesendet werden. Zur Antragstellung ist wie in den letzten Jahren auch die Abgrenzung der einzelnen Feldstücke zu prüfen. Rufen sie für diese Prüfung die Feldstücke einzeln in der Feldstückskarte auf. Zur Prüfung ist ein Maßstab von 1:2000 geeignet.
Im Anschreiben zum Mehrfachantrag 2022 durch das Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten wurde Ihnen der persönliche Besprechungstermin mitgeteilt. Nehmen Sie diesen Besprechungstermin bitte per Telefon wahr. Aufgrund der Coronasituation soll der persönliche Kontakt nach wie vor so gering wie möglich gehalten werden. Eine Wahrnehmung des Termins persönlich vor Ort im Amt ist nicht vorgesehen.
Weiterhin möchten wir darum bitten, dass die vergebenen Termine eingehalten werden, damit zum Ende des Antragszeitraumes keine Überlastung der Systeme stattfindet.
Durch die Einführung des Flächenmonitoringsystem besteht ab 2022 die Möglichkeit auch noch nach dem 16.05.2022 Änderungen am Mehrfachantrag 2022 vornehmen zu lassen. Diese Änderungen müssen dann nicht automatisch als Negativabweichung vom AELF erfasst werden.

Hohe Preise für Dünger, Diesel, Energie – was können Landwirte jetzt noch tun?

Düngerpreise sind schon länger sehr hoch, die Preise für Energie stiegen aufgrund des Krieges in der Ukraine extrem stark. Die landwirtschaftlichen Betriebe haben auf jeden Fall Handlungsbedarf. Diese Informationen sollen Denkanstöße liefern.

- Verwertung von Wirtschaftsdüngern verbessern durch..
  - gutes Timing der Ausbringung – und sofortiges Einarbeiten, wenn das nicht bei der Ausbringung erfolgt
  - exakte Ausbringung mit Schleppschuh oder besser Injektion
  - konsequente Anrechnung der Nährstoffe von Wirtschaftsdüngern – kein Mineraldünger, nur „weil es noch in der Düngebedarfsermittlung geht“.
  - vorhandene Informationen der LfL nutzen
- Diesel- und Heizenergieverbrauch vermindern
  - unnötige Arbeitsgänge vermeiden (Düngertransport, Bodenbearbeitung, ...)
  - Trocknungskosten minimieren durch Anpassung der Bestandsführung: Reife verzögernde Maßnahmen (hohe N-Düngung, späte Fungizidanwendung) überdenken; wo noch möglich Sortenwahl anpassen – frühreife Sorten verwenden; Ersatz Körnermais durch Soja;
- Dünger sparen durch Körnerleguminosenanbau – kann funktionieren, wenn ...
  - Erfahrung zum Anbau vorhanden und noch Fläche in der Fruchtfolge

verfügbar ist, z.B. Verringerung Körnermaisfläche (wegen ausreichendem Fruchtfolgeabstand bei Erbsen oder Ackerbohnen – mindestens 4-5 Jahre Anbaupause)
- Beratung für den Einstieg in den Körnerleguminosenanbau problemlos erhalten werden kann
- Absatz oder Verwertung gesichert ist. Bei Erbse und Ackerbohne kann das schwierig werden, wenn keine passende Tierhaltung vorhanden ist. Sojabohnen sind für Ackerbaubetriebe eine gute Option, deren Absatz ist meist unproblematisch. Die Anforderungen an das Klima sind relativ hoch, ohne spezielle Beratung kann ein Einstieg nicht empfohlen werden.
- vorhandene Sortenempfehlungen genutzt werden: Körnererbsen, Ackerbohnen, Sojabohnen
- beim Anbau z.B. von Lupinen vorsichtig herangegangen wird
- Saatgut verfügbar ist. Im Bedarfsfall kann das Bundessortenamt Konsumware als Behelfssaatgut zulassen – eine Möglichkeit, aber nicht ganz einfach.

■ Umstellung auf **ökologischen Landbau** ggf. vorziehen …
- Beratung nutzen – es kann zu Terminschwierigkeiten kommen
- Anlage von Kleegras/Luzernegras/Luzerne mit Deckfrucht, z.B. Braugerste, jetzt einplanen

(ein Beitrag von Dr. P. Doleschel, LfL)

Maiszünslerbekämpfung aus der Luft

Der Maschinenring Ansbach bietet in dessen Ringgebiet auch heuer wieder die Ausbringung von Trichogramma – Schlupfwespen mittels Drohne zur biologischen Bekämpfung des Maiszünslers an. Die Ausbringung erfolgt in Absprache mit dem Sachgebiet Landnutzung am AELF Ansbach, welches die Ausbringtermine festlegt. Auch diverse Landhändler (z.B. BayWa) bieten dieses Verfahren an. Die Wirkungsgrade liegen im mehrjährigen Schnitt bei 65–70 Prozent.

(Bild © D. Proff)

Falls noch nicht geschehen, nutzen Sie die Fördermöglichkeiten im KULAP-Programm. Für die Ausbringung von Trichogramma – Schlupfwespen auf allen Maisflächen des Betriebes erfolgt eine Förderung von 50 €/ha.

Eine chemische Bekämpfung mit dem Produkt „Coragen“ ist ebenfalls möglich. Auch hierfür gibt es überbetriebliche Angebote.

Überprüfung der Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes bei den beruflichen Anwendern von Pflanzenschutzmitteln

Landwirte und alle anderen Anwender von Pflanzenschutzmitteln müssen die allgemeinen Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes seit dem 1. Januar 2014 einhalten. Dies ist in der EU-Richtlinie 2009/128/EG für die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln verbindlich für alle Mitgliedsstaaten vorgeschrieben.

In den vergangenen Jahren hat die EU in einigen Mitgliedsstaaten geprüft, ob und inwieweit die „allgemeinen Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes" von den Landwirten angewendet werden. Sie hat in den kontrollierten Mitgliedstaaten Defizite festgestellt, die behoben werden müssen.

Um die Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes in den Betrieben einerseits voranzubringen und andererseits – wie von der EU gefordert – überprüfen zu können, wurde von den Bundesländern unter Federführung des Landes Baden-Württemberg die Broschüre „Die allgemeinen Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes – Hilfe zur Umsetzung und Dokumentation" erstellt.

Diese Broschüre enthält einen einseitigen Fragebogen, der die Inhalte des Anhangs III der genannten EU – Richtlinie aufgreift. Der Fragebogen ist für alle Betriebstypen ausgelegt und enthält auch Fragestellungen, die nicht alle Kulturen in gleicher Weise betreffen. So spielt der Punkt Fruchtfolge bei Dauerkulturen wie Hopfen und Wein, keine Rolle. Dagegen müssen andere Fragen gegebenenfalls erläutert werden. Um das Ausfüllen dies Fragebogens zu erleichtern, sind in der Broschüre zahlreiche Beispiele aufgeführt. Der ausgefüllte Fragebogen ist vom Betrieb mit den sonstigen Unterlagen und Nachweisen zu Pflanzenschutz aufzubewahren.

Seit 2021 wird die Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes in den Betrieben bundesweit überprüft. In Bayern wird dies im Rahmen der Fachrechtskontrollen Pflanzenschutz durchgeführt. Die ausgefüllte Checkliste ist vom Betrieb bei der Kontrolle vorzulegen.

Der Fragebogen kann auf folgender LfL – Internetseite abgerufen werden: www.lfl.bayern.de/ips/recht/269613/index.php

Terbuthylazin – Zeitraumbeschränkung

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Terbuthylanzin zum 14. Dezember 2021 geändert. Mit allen terbuthylanzinhaltigen Pflanzenschutzmitteln darf innerhalb eines Dreijahreszeitraums auf derselben Fläche nur eine Behandlung mit maximal 850 g Terbuthylanzin pro Hektar durchgeführt werden. Bei Betrieben mit engen Maisfruchtfolgen sind gewässerschonende Alternativprodukte zu verwenden.

Eine Übersicht kann auf folgender LfL-Internetseite abgerufen werden www.lfl.bayern.de/mam/cms07/ips/dateien/empfeh-lungen_mais_1_normal_gew%C3%A4sserschonend.pdf

Anwendungsbeschränkungen für den Einsatz von Glyphosat

Durch die Novellierung der Pflanzenschutz – Anwendungsverordnung (PflSchAnwV) gelten seit dem 08. September 2021 neue, weitreichende Einschränkungen für die Anwendung von Glyphosat – Herbiziden im Ackerbau und der Grünlandbewirtschaftung

Ein generelles Anwendungsverbot für Glyphosat-Herbizide besteht in nachfolgenden Gebieten und Anwendungen:

- in Wasserschutz-, Heilquellenschutzgebieten
- Kern- und Pflegezonen von Biosphärenreservaten
- Naturschutzgebieten
- Nationalparks
- Nationalen Naturmonumenten
- Naturdenkmälern
- gesetzlich geschützten Biotopen
- zur Spätanwendung vor der Ernte (Sikkation) in allen Kulturen

In der nächsten Stufe müssen Bedingungen abgeprüft werden, die eine Anwendung von Glyphosat zur Unkrautregulierung unverzichtbar und damit zulässig machen.

Eine ausführliche Übersicht finden Sie in unserer Broschüre „Integrierter Pflanzenbau – Versuchsergebnisse und Beratungshinweise (65. Jahrgang)“ auf den Seiten 260 und 261 sowie auf der Internetseite des AELF Ansbach.

www.aelf-an.bayern.de/landwirtschaft/pflanzenbau/101982/index.php

Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln am Beispiel Mais

Der Bayerische Landxtag hat im Sommer 2019 im Zuge des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ die Halbierung des Einsatzes chemischer Pflanzenschutzmittel als anzustrebendes Ziel bis 2028 beschlossen. Im Jahr 2021 konnten die landwirtschaftlichen Betriebe dann erstmals im Rahmen der Antragstellung zu den Agrarumweltmaßnahmen einen Ausgleich in Höhe von 80 €/ha für bestimmte Ackerkulturen beantragen, wenn hier auf den Einsatz von Herbiziden verzichtet wird. Auch im Rahmen der neuen Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab 2023 wird der Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel ein wesentliches Element sein.

Vor diesem Hintergrund hat die amtliche Pflanzenbauberatung an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Mittelfranken zum Anbau 2021 ein Demo-Projekt zur Reduktion des Herbizideinsatzes in Mais gestartet. Mais gehört neben Rüben und Kartoffeln zu den klassischen Hackfrüchten, in denen aufgrund des größeren Reihenabstandes Hackgeräte gut zum Einsatz kommen können. Bis zur Entwicklung leistungsfähiger und kostengünstiger Herbizide war dort auch der Einsatz der mechanischen Unkrautregulierung weit verbreitet. In den vergangenen 30 Jahren hat allerdings der Herbizideinsatz im konventionellen Ackerbau aus kosten- und arbeitswirtschaftlichen Gründen dominiert. Der Verlust an zugelassenen, effektiven Wirk-

stoffen bei paralleler Entwicklung innovativer Hackgeräte mit Kamerasteuerung sowie die politischen Rahmenbedingungen rücken die mechanische Unkrautregulierung wieder mehr ins Bewusstsein. Das Demo-Projekt soll dazu einen Beitrag vor Ort leisten.

Insgesamt wurden an allen ÄELF in Mittelfranken sowie im Donau-Ries auf insgesamt 7 Betrieben je eine Demo-Fläche zur Unkrautregulierung in Mais angelegt. Eine kleine unbehandelte Fläche verdeutlichte an jedem Standort den vorherrschenden Unkrautdruck. In den meisten Fällen hatte der Mais ohne jegliche Behandlung keine Chance und wurde unterdrückt oder erreichte allenfalls eine stark reduzierte Wuchshöhe. Als Vergleichsvariante wurde die bisher praktizierte chemische Variante des Betriebs angelegt. Hier zeigte sich, dass die Betriebe selten die volle Aufwandmenge eines Produkts wählen, sondern den Herbizideinsatz wohl überlegt an die Situation vor Ort anpassen. In allen Fällen genügte ein einmaliger chemischer Herbizideinsatz, um das Unkraut sicher zu regulieren, so dass der Mais ungehindert einen hohen Ertrag erbringen konnte.

Die rein mechanischen Varianten unterschieden sich von Ort zu Ort je nachdem

welche Geräte verfügbar waren. So kamen auf manchen Betrieben schon frühzeitig Unkrautstriegel zum Einsatz, auf anderen Flächen nur Hackgeräte. Zusammenfassend können zu den mechanischen Varianten folgende Beobachtungen festgehalten werden:

- Im Zeitraum der Unkrautregulierung war es häufig regnerisch. Die Flächen ließen sich damit nicht immer zum optimalen Termin befahren. Oft waren die Abstände der mechanischen Behandlungen witterungsbedingt auch zu weit auseinander, da die Flächen für einen Hackdurchgang zu feucht waren.
- Der alleinige Einsatz von Striegeln war unbefriedigend und erzielte in fast allen Fällen keine brauchbare Wirkung. Teilweise waren Schäden an der Maispflanze zu beobachten.
- Die Hackgeräte erzielten zwischen den Maisreihen überall eine gute Wirkung. Meist genügten zwei Überfahrten. Die erste Fahrt erfolgte aufgrund der feuchten Witterung erst relativ spät im 3- bis 4-Blattstadium. Aufgrund der guten Wasserversorgung in diesem Jahr war dies aber für den Mais nicht nachteilig. Unter mehr trockenen Bedingungen könnte hier aber schon eine Beein-

trächtigung des Maises durch eine zu späte Bearbeitung erfolgt sein.

- In der Maisreihe selbst gab es auf keinem Betrieb eine befriedigende Wirkung. Auch eine Fingerrolle, die in die Reihe arbeitet, konnte die schon größeren Unkräuter nicht ausreichend reduzieren. Dieses Ergebnis ist auch wesentlich darauf zurückzuführen, dass sich sowohl der erste als auch der zweite Hackgang witterungsbedingt zu weit nach hinten schob. Regenphasen verhinderten zeitigere Einsätze mit engeren Abständen. Beim ersten Hackgang war der Mais meist nicht größer als das Unkraut, ein Zudecken der Unkräuter in der Reihe hätte also auch den Mais begraben und nachhaltig geschädigt. Zum zweiten Termin war das Unkraut in der Maisreihe dann schon zu groß und konnte nicht mehr zugedeckt werden, selbst wenn die Reihe gut angehäufelt werden konnte. In trockeneren Jahren und bei engeren Hackabständen kann das Ergebnis sicher besser sein. Es zeigt aber in diesem Jahr deutlich die Grenzen der mechanischen Maßnahmen in der Maisreihe auf. Aufgrund der guten Wasserversorgung wurde der Mais zwar nicht erkennbar durch die Unkrautkonkurrenz geschädigt, es kam aber zu einer enormen Bildung von Unkrautsamen, die die Fläche belasten. In trockenen Jahren kann dagegen auch schon durch die Wasserkonkurrenz in der Maisreihe ein Ertragsrückgang die Folge sein.

Ein guter Kompromiss wäre daher, das Unkraut in der Maisreihe chemisch mittels Bandspritzung zu regulieren und zwischen den Reihen zu hacken. Leider stand diese Technik in keinem Betrieb zur Verfügung. Dieses Verfahren würde den Herbizideinsatz in der Reihenkultur Mais schon um mehr als die Hälfte reduzieren.

In den Demoanlagen wurde mangels verfügbarer Bandspritzen noch eine weitere Variante angelegt. Hier wurde die praxisübliche Herbizidmenge um 50% reduziert und dann später noch mit einem Hackdurchgang ergänzt. Die Ergebnisse waren deutlich uneinheitlicher. In einigen Fällen reichte auch diese Menge noch aus, um eine befriedigende bis gute Wirkung zu bekommen. Sie birgt aber die Gefahr, dass sich weniger empfindliche Unkräuter und Ungräser herausselektieren und so am Schluss widerstandsfähige Biotypen übrigbleiben, die gegen bestimmte Wirkstoffe resistent sind. Deshalb stellt dieses Vorgehen keine breite Anwendungsempfehlung dar. Es gab aber auch Flächen, auf denen nach dem Hackgang nochmals eine Hirsewelle auflief. Diese hätte nochmals mit einem zweiten Hackgang beseitigt werden müssen.

Nicht übersehen werden darf die unterschiedliche Flächenleistung der Verfahren. Für nur einen Hackgang muss ein Zeitbedarf von ca. 0,8-1,1 Akh/ha (Arbeitskraftstunden pro Hektar) veran-

schlagt werden, im Gegensatz zum deutlich schlagkräftigeren Pflanzenschutzeinsatz, der nur 0,15-0,25 Akh/ha in Anspruch nimmt. Je nach Anbaufläche kann damit ein Betreib schnell an seine Grenzen kommen, v.a. wenn die Witterung wie 2021 nicht richtig mitspielt und die verfügbaren Zeitfenster nur kurz sind. Bei den Kosten schlägt die rein chemische Behandlung je nach Verunkrautung mit ca. 75-125 €/ha zu Buche. Zwei Hackgänge liegen mit 90-130 €/ha nicht wesentlich darüber, bergen aber ein höheres Risiko an Ertragsverlusten, die über eine Förderung der Maßnahme abgefedert werden können.
In dem überwiegend feucht-kühlen Frühjahr bzw. Frühsommer wurde an allen Standorten ein positiver optischer Effekt durch die mechanische Hacke erzielt. Hierdurch kam mehr Luft in den oft verkrusteten bzw. verschlämmten Boden und der Bestand zeigte sich dadurch im Vergleich zur rein chemischen Variante zeitweise wüchsiger mit intensiverer Grünfärbung.
Zum Schluss muss noch erwähnt werden, dass die Demo-Anlagen nur auf geeigneten Flächen angelegt wurden, die weitgehend flach, nicht erosionsgefährdet und steinfrei waren. Nicht auf jeder Fläche wird Hacken möglich und sinnvoll sein.
Die Demoflächen wurden gut ausgeschildert und auch in Führungen vor Ort vorgestellt. Herzlichen Dank an alle beteiligten Betriebe sowie an die Beraterinnen und Berater an den ÄELF für ihr großes Engagement. Das Demo-Projekt wird 2022 fortgesetzt werden.

Text und Bilder: Dieter Proff, AELF Ansbach, Sachgebiet Landnutzung

Gewässerrandstreifen – Start der Erhebungen im Landkreis und der Stadt Ansbach

Seit dem 1. August 2019 besteht laut Bayerischem Naturschutzgesetz (Artikel 16 Ab-satz 1 Satz 1 Nr. 3 BayNatschG) ein gesetzliches Verbot der acker- und gartenbaulichen Nutzung entlang natürlicher oder naturnaher Gewässer. Dies gilt auch bei nur zeitweiser Wasserführung, wenn ein Gewässerbett (Kies, Schotter, Erdspuren) klar erkennbar ist.
Vor allem an den Oberläufen ist es für den betroffenen Landwirt häufig schwer zu entscheiden, inwieweit das Rinnsal oder der Graben als randstreifenpflichtiges Gewässer anzusehen ist und die ackerbauliche Nutzung 5 m vom Gewässer abrücken muss.
Die Wasserwirtschaftsämter wurden deshalb beauftragt, eine Gewässerkulisse für ganz Bayern zu erarbeiten. Die Kulisse

dient Betroffenen als Hilfestellung und soll gerade in Fällen, in denen die Einstufung unklar ist, für Sicherheit und Klarheit sorgen.
Seit März 2022 werden durch das Wasserwirtschaftsamt Ansbach die Oberläufe der Gewässer im Landkreis und der Stadt Ansbach beurteilt. Eine Begehung der Gewässer vor Ort ist unabdingbar, da eine realistische Einstufung der Kleingewässer am Computer anhand von Luftbildern nicht möglich ist.
Die Erhebungen werden voraussichtlich ein Jahr andauern. Die Ergebnisse werden dann zur Vorabinformation der Betroffenen auf der Homepage des Wasserwirtschaftsamtes für eine gewisse Zeit zur Verfügung gestellt, bevor die Daten offiziell an das Landesamt für Umwelt zur Veröffentlichung im Umweltatlas weitergegeben werden.
Wichtig für den Landwirt bis dahin ist, dass die Verpflichtung zur Einhaltung der Gewässerrandstreifen bereits seit dem 01.08.2019 gelten. Sind bei Gräben oder künstlichen Gewässern die Verhältnisse unklar, gilt vorerst keine Pflicht zur Anlage eines Gewässerrandstreifens, solange die Gegebenheiten nicht von der Wasserwirtschaftsverwaltung überprüft worden sind.
Sofern zum 01. Juli eines Jahres eine derartige Überprüfung erfolgt und das Ergebnis in der Hinweiskarte dargestellt ist, sind die Gewässerrandstreifen für die unmittelbar folgende Anbauplanung zu berücksichtigen. Ansonsten entsteht dem Landwirt im jeweils laufenden Anbaujahr kein Nachteil.
Weitere Informationen zum Thema können Sie einer Infobroschüre auf der Homepage des Wasserwirtschaftsamtes entnehmen (www.wwa-an.bayern.de/doc/infobroschuere_hin-weise.pdf).

An welchen Gewässern sind Randstreifen anzulegen?
Gewässerrandstreifen müssen an eindeutig vor Ort erkennbaren Gewässern angelegt werden. Das gilt auch bei Bächen, die nur zeitweise Wasser führen, wenn durch Kies, Schotter oder Erdspuren ein Gewässerbett klar erkennbar ist.
An folgenden Gewässern sind grundsätzlich **keine** Gewässerrandstreifen anzulegen:

- An eindeutig „Grünen Gräben“ mit klarem Grasbewuchs, die nur gelegentlich wasserführend sind
- An künstlichen Gewässern. Ein künstliches Gewässer liegt vor, wenn dieses vom Menschen geschaffen ist, in einem Bereich liegt, in dem zuvor kein Gewässer / Graben o.ä. vorhanden war und sich dort kein guter ökologischer Zustand entwickeln kann.
- An Be- und Entwässerungsgräben wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung
- An Verrohrungen sowie an Straßenseitengräben, soweit sie kein natürliches Gewässer aufnehmen.

Ansprechpartner am Wasserwirtschaftsamt: Andreas Lebender, Gewässerentwicklung
Tel. 0981/9503-272 E-Mail: andreas.lebender@wwa-an.bayern.de

(Text und Bild vom Wasserwirtschaftsamtes Ansbach)

Wildlebensraumberatung Bayern

„Lebensräume verbessern – Wildtiere fördern – Menschen und Natur verbinden“

Wir leben in einer über Jahrhunderte durch Bewirtschaftung geprägten Kulturlandschaft. Diese Kulturlandschaft ist Lebensraum für zahlreiche wildlebende Tier- und Pflanzenarten. Landwirte sind zentrale Partner, wenn es darum geht, Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität umzusetzen.

Maßnahmen

Es gibt eine große Zahl möglicher Maßnahmen, die die Artenvielfalt in Bayern unterstützen: zum Beispiel Blühflächen auf Acker, arten- und blütenreiches Grünland, Hecken, Säume an Ackerflächen, Streuobstwiesen, sowie artenschonend gepflegte Wegränder. Diese Strukturen erfüllen, besonders durch ihre Vernetzung, verschiedene Funktionen für wildlebende Tiere und Pflanzen.

Lebensraumfunktionen

So finden etwa Feldhase, Rebhuhn und viele Schmetterlingsarten im Jahresverlauf Nahrung, Deckung, Nist- bzw. Brutplätze sowie Überwinterungsmöglichkeiten. Ebenfalls werden bestäubende Insekten und Nützlinge unterstützt, wovon auch die landwirtschaftliche Produktion profitiert.

Ziele und Vorgehen

Lebensräume für wildlebende Tiere und Pflanzen in der offenen Kulturlandschaft zu erhalten, zu verbessern und zu vernetzen, ist das erklärte Ziel der Wildlebensraumberatung. Auf freiwilliger Basis können sich Landwirte und Landwirtinnen, Winzer und Winzerinnen sowie Erwerbsgärtner und Erwerbsgärtnerinnen beraten lassen, was genau bei ihnen machbar und sinnvoll ist.

Unterstützung

An jedem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten suchen die Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für Wildlebensraumberatung gemeinsam mit den Akteuren vor Ort nach fachlich fundierten und praktikablen Lösungen.
Die Wildlebensraumberatung wird von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) zusammen mit der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau (LWG) fachlich begleitet.
Viele Fachinformationen werden angeboten unter: www.lfl.bayern.de/wildlebensraum

Gesetzlicher Auftrag und Fördermöglichkeiten

Zur weiteren Stärkung der Biodiversität wurde 2015 die Wildlebensraumberatung an den damaligen Fachzentren für Agrarökologie etabliert und 2021 flächendeckend ausgebaut. Die Ziele der Wildle-

Vielfältige Kulturlandschaft durch eine Blühflächen (KULAP B48) am Waldrand effektiv aufgewertet. © B. Geiß

bensraumberatung sind gesetzlich verankert (seit 1.1.2020 gültige Gesetzesänderung im BayAgrarWiG).
Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt müssen die ökonomischen, politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft berücksichtigen.
In Bayern gibt es schon lange Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (KULAP). Leistungen für mehr Artenvielfalt werden darüber honoriert. Viele Maßnahmen wirken auch multifunktional und unterstützen neben der Biodiversität auch den Gewässer- und Erosionsschutz.

Kooperationen
Auch bei Maßnahmen außerhalb der Agrarförderung kann die Wildlebensraumberatung unterstützen. Eine Kooperation in den Kommunen mit der Jägerschaft, den Imkern und Imkerinnen, dem Obst- und Gartenbauvereinen, Umweltverbänden usw. kann motivieren und sehr viel bewirken.
Mensch und Natur profitieren gleichermaßen von einer vielfältigen Kulturlandschaft.

Ansprechpartnerin für Wildlebensraumberatung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach:

Brigitte Geiß,
Tel. 0981 8908 0
Emaile: poststelle@aelf-an.bayern.de

Das Naturschutzprojekt „chance.natur Lebensraum Altmühltal“ bittet um Rücksichtnahme!

In der Zeit von März bis Juli reagieren Wiesenbrüter, wie der Große Brachvogel oder der Kiebitz besonders empfindlich auf Menschen, laute Geräusche oder freilaufende Hunde. Jede Störung kann eine zu viel sein und zum Verlust von Gelegen oder Küken führen! Wiesenbrüter sind hochgradig gefährdet und stehen unter strengem Schutz. Ihre Bestände haben trotz vieler Schutzbemühungen dramatisch abgenommen.
Deshalb der Appell an alle Spaziergänger, Hundegänger, Fahrradfahrer, Angler und andere Erholungssuchende, die Brutgebiete nach Möglichkeit zu meiden, auf den Wegen zu bleiben und vor allem Hunde an die Leine zu nehmen!
Weitere Infos unter www.lebensraum-altmuehltal.de/Presse-Service/Aktuelles/Meldung_220314_Brutzeit.html

(Bildnachweis FüAK)

Forstliche Gutachten in Stadt und Landkreis Ansbach
Regionale Erhebung von Ergebnissen

Der Bereich Forsten des AELF Ansbach hat die Forstlichen Gutachten für die 25 Hegegemeinschaften mit 372 Jagdrevieren in Stadt und Landkreis Ansbach erstellt. Im Rahmen der Verjüngungsinventur wurden von Februar bis April nach einem festgelegten Stichprobenverfahren 853 Verjüngungsflächen aufgenommen und der Einfluss des Rehwildes auf die jungen Bäumchen untersucht. Viele Vertreterinnen und Vertreter der Jägerschaft und der Waldeigentümer nutzen die Möglichkeit und begleiteten die Aufnahmen. Pandemiebedingt war die Teilnehmerzahl leider auf je einen Teilnehmer begrenzt.

Ergänzende Revierweise Aussagen
Zusätzlich zu den Forstlichen Gutachten wurden für gut 300 Jagdreviere ergänzende Revierweise Aussagen erstellt. Sie liegen damit für über 80 Prozent aller Jagdreviere vor und sind für Waldbesitzer und Jäger ein bewährtes Hilfsmittel bei der Abschussplanung. Für 165 Jagdreviere erläutern die Revierleiterinnen und Revierleiter des AELF Ansbach das Ergebnis der Revierweisen Aussage bei einem Revierbegang mit den Beteiligten.

Ergebnisse in Stadt und Landkreis Ansbach
Von den 25 Hegegemeinschaften weisen sieben eine tragbare Verbissbelastung auf. In 18 Hegegemeinschaften ist die Verbissbelastung zu hoch, in zwei davon an der Grenze zu deutlich zu hoch. In fast drei Viertel der Hegegemeinschaften können die jungen Mischwälder damit im Wesentlichen nicht ohne aufwändigen Schutz aufwachsen. Neun davon sind dauerhaft rot. Bereits seit mindestens den letzten fünf Gutachten ist hier die Verbissbelastung zu hoch. Im Vergleich zum letzten Forstlichen Gutachten im Jahr 2018 hat sich die Situation damit etwas verschlechtert. Die ergänzenden Revierweisen Aussagen bestätigen dieses Ergebnis. Sie zeigen aber auch die großen Unterschiede innerhalb der Hegegemeinschaften auf. Auch in den roten Hegegemeinschaften gelingt es vielen Jägerinnen und Jägern, durch angepasste Wildbestände die Verbissbelastung auf einem tragbaren oder sogar günstigen Niveau zu halten.

Abschussplanung für die Jagdjahre 2022/2023 bis 2024/2025
Die Forstlichen Gutachten sind für die an

der Abschussplanung Beteiligten ein wichtiges Hilfsmittel, um für die kommende Planungsperiode von 2022 bis 2025 gesetzeskonforme Abschusspläne für das Schalenwild aufzustellen. Derzeit erfolgt die Aufstellung der Abschusspläne durch Jagdvorstände und Revierinhaber. Anschließend werden die Abschusspläne durch die unteren Jagdbehörden bestätigt und festgesetzt.

Die einzelnen Gutachten und weitere Informationen finden Sie auf unserer Amtshomepage.

Interessierte Erzeuger zur Belieferung von Kantinen gesucht!

Bildnachweis: Getty RF

Mehr regionale Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung ist das Ziel der Bayerischen Staatsregierung. In allen staatlichen, kommunalen und öffentlichen Kantinen soll bis 2025 / 2030 ein Warenanteil von mind. 50 % aus regionaler oder biologischer Erzeugung angeboten werden. Als Vorbildfunktion stehen diese Gastronomiebetriebe so für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Für die Umsetzung des genannten Ziels in Stadt und Landkreis Ansbach sind wir auf der Suche nach Erzeugern, Verarbeitern.
Sind Sie an der Belieferung von Kantinen und am Aufbau entsprechender Lieferketten interessiert? Dann melden Sie sich gerne bei uns.
Ansprechpartnerin am AELF Ansbach:
Susanne Feicht, Tel. 0981-8908-0, E-Mail: poststelle@aelf-an.bayern.de

Die Frauenseite
- vielfältig – lebendig – fachlich -

Mit der Anmeldung werden Ihre personenbezogenen Angaben für die Organisation der nachfolgenden Veranstaltungen gespeichert.

Veranstaltungen Hauswirtschaft

Frauenversammlung **„Heilpflanzen nach Pfarrer Kneipp“** mit Kräuterpädagogin Siglinde Beck Aufgrund der Corona Pandemie wurde die für den 16.02.2022 geplante Frauenversammlung des VLF Rothenburg auf den 04.05.2022 verschoben.		
Mi. 04.05.22 13.30 Uhr	Gasthof „Linden“ in Linden bei Windelsbach	VLF ROT

Halbtagesfahrt zum NaturErlebnis Kappelbuck

Di 21.06.22 13.00 Uhr, Anfahrt mit eigenem PKW	Treffpunkt: NaturErlebnis Kappelbuck in Beyerberg Info-Pavillon hinterm Parkplatz Adresse: 91725 Ehingen, Königshofener Straße	Jahreszeitenwanderung durch die Streuobstwiese am NaturErlebnis Kappelbuck und anschl. Workshop zum Thema Wildkräuter, 13.00–16.00 Uhr anschließend bis ca. 17:30 Uhr gemeinsames Essen von Hitzblatz aus dem Holzbackofen und gemütliches Zusammensein. Führung 6,– €/Person, Hitzblatz 8,50 €, Für den Workshop fallen vor Ort Materialkosten an. Anmeldung bis 02.06.2022, Tel. 0981/8908 -0 oder Mail poststelle@aelf-an.bayern.de Bitte bei Anmeldung angeben, ob nur Führung oder auch Essen gewünscht ist!	VLF AN VLF DKB VLF ROT

Frauenlehrfahrt 2022 Richtung Ellingen

Unser geplantes Programm (ganztägig bis ca. 19.00 Uhr):

- Besuch eines Erlebnisbauerngartens in Westheim mit Führung und Begrüßungsgetränk
- Führung durch die Residenz Ellingen
- Mittagessen
- Besuch des Regens Wagner Hofs „Müßighof“ mit Führung
- Besuch des Kuhcafes Mäbenberg mit Kaffee und Kuchen

Nähere Informationen finden Sie in untenstehender Tabelle. Der Preis für die Lehrfahrt beträgt 45,– € pro Person inklusive aller Führungen. Diese werden vorab im Bus von der Reiseleitung eingesammelt und verwaltet. Das Mittagessen und Kaffee und Kuchen sind vor Ort zu bezahlen. Einzelpersonen können sich direkt über das Busunternehmen anmelden.
Sammel-Anmeldebogen bitte schriftlich mit namentlicher Anmeldung.
Busunternehmen Hirsch, Wolfertsbronn 21, 91550 Dinkelsbühl an: Tel. 09851/53500, Fax 09851/53555.

Datum	Abfahrt	Anmeldung	VLF
Di. 12.07.22	07:15 Uhr Autohof Brodswinden Ansbach	Anmeldung bis 24.06.22 über das Busunternehmen Hirsch.	VLF AN
Di 19.07.22 und Do 21.07.22	07:30 Uhr Busbahnhof Schwedenwiese Dinkelsbühl	Anmeldung bis 01.07.22 über das Busunternehmen Hirsch	VLF DKB
Di. 06.09.22	07:00 Uhr Parkplatz „Zentro“ Rothenburg	Anmeldung bis 18.08.22 über das Busunternehmen Hirsch.	VLF ROT

Nachhaltigkeit im Alltag „Vom Hemd zum Küken“ Upcycling leicht gemacht Kreative und nachhaltige Tipps für den Alltag. Theorieinput mit anschließender Praxiseinheit zum selbst Nähen. Mit Margit Strauß und Kerstin Hoppe. Materialkosten von ca. 10,– € werden vor Ort eingesammelt.			
Do 13.10.22 18 – 20 Uhr	Landwirtschafts-schule Dinkelsbühl Luitpoldstr. 5	Anmeldungen bis spätestens Fr. 30.09.22 unter Tel.: 0981/8908-2030 oder Mail: poststelle@aelf-an.bayern.de	VLF DKB AELF DKB
Di 11.10.22 18 – 20 Uhr	Landwirtschafts-schule Ansbach Mariusstr. 24	Anmeldungen bis spätestens Fr. 30.09.22 unter Tel.: 0981/8908-0 oder Mail: poststel-le@aelf-an.bayern.de	VLF AN VLF ROT AELF AN
„Dinkel – ein Korn das unsere Stadt im Wappen trägt“ Praxisveranstaltung zum Mitmachen (Bitte eine Schürze mitbringen!). Mit Gabriele Hermann. Teilnehmerbeitrag: 10,– €			
Di. 08.11.22 19 Uhr	Landwirtschafts-schule Dinkelsbühl Luitpoldstr. 5	Anmeldungen bis spätestens Do. 27.10.2022 unter Tel.: 0981/8908-2030	VLF DKB VLF ROT AELF AN
Do. 10.11.22 19 Uhr	Landwirtschafts-schule Dinkelsbühl Luitpoldstr. 5	Anmeldungen bis spätestens Do. 27.10.2022 unter Tel.: 0981/8908-2030	VLF DKB VLF ROT AELF AN
Di. 15.11.22 19 Uhr	Landwirtschafts-schule Ansbach Mariusstr. 24	Anmeldungen bis spätestens Do. 10.11.2022 unter Tel.: 0981/8908-0	VLF DKB VLF ROT AELF AN

Gesamtbetriebliches Beratungsangebot

Ein bekanntes Sprichwort besagt: „Betriebsblindheit ist eine der gefährlichsten Berufs-krankheiten“. Einen Schritt zurückzutreten, um den gesamten Betrieb wieder im Blick zu haben, ist daher besonders wichtig, um in entscheidenden Momenten gemeinsam mit der Familie die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Als Hilfestellung für diesen „Schritt zurück“ bieten die BeraterInnen der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten strategische Unternehmens- und Innovationsberatungen im Bereich Diversifizierung an. Sie überlegen, in einen neuen Betriebszweig wie beispielsweise Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung, Erlebnisorientierte Angebote oder hauswirtschaftliche Dienstleistungen einzusteigen?

Wir unterstützen Sie gerne mit unserem Beratungsangebot des Sachgebiets Ernährung, Haushaltsleistungen: Ansprechpartnerin Carolin Kastner, poststelle@aelf-an.bayern.de, Tel.: 0981/8908-0.

Qualifizierungsmaßnahmen 2022/2023

Alle Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Erwerbskombinationen („Urlaub auf dem Bauernhof“ „Direktvermarktung“, „Bauernhofgastronomie“, „Erlebnisbäuerin/Erlebnisbauer“, „Hauswirtschaftliche Dienstleistungen“ und „Soziale Landwirtschaft“), das Bildungsprogramm Landwirt (BiLa) und alle Angebote aus dem Bereich Ernährung und Bewegung für junge Eltern und Familien werden im Bildungsportal eingestellt. Die geplanten Qualifizierungsmaßnahmen können im Bildungsportal eingesehen werden und die Interessenten können sich auch dort direkt anmelden unter www.weiterbildung.bayern.de.

Online Bewegungskurs Beate Strauß (Physiotherapeutin und Heilpraktikerin)

- ONLINE Praxisveranstaltungen Die Welt mit allen Sinnen begreifen – Theorievortrag und Bewegung mit Liedern und Fingerspielen im Frühling Donnerstag, 07.04.22 17:00–18:30 Uhr und Freitag, 08.04.22, 9:00–10:30 Uhr
- ONLINE Praxisveranstaltungen Bewegte Tage – mein Kind kann schon so viel! Mit Bewegung zu Liedern und Fingerspielen Schwerpunkt 1. Lebensjahr. Donnerstag, 23.06.22, 17:00–18:30 Uhr und Freitag, 24.06.22, 9:00–10:30 Uhr

Anmeldung: bis 5 Tage vor Kursbeginn unter www.weiterbildung.bayern.de.
Kontakt: E-Mail: poststelle@aelf-an.bayern.de, Tel. 0981 8908-0

Qualifizierung zur Referentin und zum Referenten für Hauswirtschaft und Ernährung

Wissen und Fähigkeiten über Hauswirtschaft und Ernährung fachgerecht in Theorie und Praxis weiterzuvermitteln, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dieser Zertifikatslehrgang stärkt die Fähigkeiten von hauwirtschaftlichen Fachkräften, verschiedensten Zielgruppen diese Themen näher zu bringen. Dazu werden Sie rhetorisch und methodisch weitergebildet und erhalten das Rüstzeug Angebote zielgruppengerecht zu entwickeln.

Teilnahmevorrausetzung ist eine vorhandene Fortbildung im hauswirtschaftlichen Bereich, z.B. Meister/in, Hauswirtschafter/in mit Ausbildereignungsprüfung, Technikerin/in etc.

Termine: 5 Seminartage 09.11.–11.11.2022; 18.11.2022; 25.11.2022

Kosten: 100,– €

Veranstaltungsort: Landwirtschaftsschule Dinkelsbühl, Luitpoldstraße 5, 91550 Dinkelsbühl

Anmeldung: Online-Anmeldung unter www.weiterbildung.bayern.de; (Bereich: Akademie für Diversifizierung) bis 02.11.2022

Ansprechpartnerin: Carolin Kastner, poststelle@aelf-an.bayern.de, Tel. 0981 8908-0

Qualifizierung Erlebnisorientiertes Arbeiten mit Sekundarstufe 1 im Programm Erlebnis Bauernhof

In diesem eintägigen Aufbauseminar werden Grundlagenwissen, Methodik und pädagogische Grundlagen für eine erfolgreiche Programmgestaltung „Erlebnis Bauernhof" für die Sekundarstufe 1 (5.-9. Klasse) vermittelt. Es bereitet auf die Durchführung von 3- bis 4-stündigen Lernprogrammen für Klassen der Sekundarstufe 1 vor.

Inhalte: Theorie und Praxis zur fachlichen Umsetzung der Lernprogramme für die Zielgruppe Jugendliche

Aufbereitung der lehrplanbezogenen Themenfelder für die Zielgruppe der Schüler*innen der Sekundarstufe 1

Pädagogische Hinweise und Anregungen zum Umgang mit der Zielgruppe Jugendliche

Teilnehmerkreis: Anbieter*innen des Programms „Erlebnis Bauernhof", die bereits gelistet sind oder das Seminar „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof" oder die Qualifizierung „Erlebnisbäuerin/Erlebnisbauer" absolviert haben.

Kosten: 33,– € (ohne Förderung) 15,– € (mit Förderung)

Veranstaltungsort: Birgit Lehmeier, Rüblanden Nr. 21, 91242 Ottensoos

Anmeldung: Online-Anmeldung unter www.weiterbildung.bayern.de; (Bereich: Akademie für Diversifizierung) bis 27.04.2022

Veranstalter: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim

Kontakt: Heidemarie Mälzer, E-Mail: poststelle@aelf-fu.bayern.de

Thementage für erlebnisorientierte Angebote: Pflanzenbestimmung in Theorie und Praxis - Botanische Merkmale heimischer Pflanzen

Ziel ist es, dieses Thema fach- und methodenkompetent in das eigene Angebotsprogramm aufzunehmen und an die verschiedenen Zielgruppen zu vermitteln. Sowie ihr neues Angebot in die Praxis umsetzen, sicher und nachhaltig handeln und es kalkulieren und vermarkten.

Durch erfahrungsorientierte Aufbereitung von Themen sollen Kompetenzen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gestärkt werden.

Praxisnahe, kostenlose Kurse für junge Familien – Babys und Kleinkinder gesund ernährt und in Bewegung

In Corona Zeiten rückt das gemeinsame Kochen mit frischen saisonalen und regionalen Produkten verstärkt in den Fokus junger Familien. Damit zum Wollen auch das Gelingen

kommt, unterstützen wir Familien mit pfiffigen, kostenfreien und praxisnahen Kursen zu gesunder Ernährung. Gut verständliche Vorträge mit praktischen Tipps zur Ernährung von Säuglingen oder zum Umgang mit Süßigkeiten für Kleinkinder geben Sicherheit und Struktur bei der Essensplanung in jungen Familien. Da Theorie nur die halbe Miete ist, ergänzen wir das Kursprogramm mit Praxiskursen. Hier erhalten die angemeldeten Teilnehmer einige Tage vor Kursbeginn eine E-Mail mit Rezepten und einer Einkaufsliste. Am Kurstermin wird dann online gemeinsam gekocht. Die Referentin

führt die Zubereitung der Gerichte live vor, während die Familien zu Hause mitkochen. Es können während des Kurses jederzeit Fragen an die Referentin gestellt werden.

(Bild: Online-Praxiskurs ©FLZ Silvia Schäfer)

Neben der gesunden Ernährung ist die Bewegung für Babys und Kleinkinder ein wichtiger Baustein in der Entwicklung eines Kindes. Deshalb unterstützen wir die jungen Familien auch mit Mitmach-Bewegungskursen. Die Kurse enthalten Mitmach-Übungen zu körperlichen Aktivitäten, die leicht in den Familienalltag eingebaut werden können. Zusätzlich beschreibt die Referentin sehr anschaulich die Auswirkung der Übungen auf die Entwicklungsschritte des Kindes.

Die Referentinnen unserer Kurse sind erfahrene und ausgebildete Fachkräfte, wie z.B. Ökotrophologinnen, Diätassistenten mit Schwerpunkt Kinderernährung, Ernährungspädagoginnen und Kinderphysiotherapeutinnen. Die Kurse richten sich an Mamas, Papas, Omas, Opas, Tageseltern und sonstige Betreuungspersonen von Kindern von 0-3 Jahren.

Aktuell finden die Termine via Onlinekonferenz oder in Präsenz in der Landwirtschaftsschule Ansbach, Mariusstraße 24 statt.

Aktuelle Termine:

Referentin Magdalena Eißner (Diätassistentin für Kinderernährung)

- ONLINE Praxiskurs Regional und saisonal – Frühlingsküche up-to-date – lecker vegetarisch Freitag, 01.04.22, 9:00–12:00 Uhr.

Referentin Anja Eckert (Fachlehrerin Ernährung und Gestaltung)

- ONLINE Praxisveranstaltung Regionales Superfood – tut Dir und der Umwelt gut! Samstag, 09.04.22, 9:00 - 12:00 Uhr
- Präsenz Praxisveranstaltung ESS-Bar – schnell, frisch und ein Genuss! Freitag, 06.05.22, 19:00 - 22:00 Uhr
- ONLINE Praxisveranstaltung Familytime!! 1, 2, 3 und Du bist dabei - Gemeinsam kochen – gemeinsam genießen im Frühling Samstag, 21.05.22, 09:00–12:00 Uhr
- ONLINE Praxisveranstaltung Regional und saisonal – Frühlingsküche up-to-date Freitag, 03.06.22, 19:00 - 22:00 Uhr
- Reduce, reuse and recycle – gut für Dich, gut für die Umwelt! Freitag, 24.06.22, 19:00-22:00 Uhr
- Think global, act local!! Genieße die saisonale Mittelmeerküche zu Hause!! Freitag, 22.07.22, 19:00-22:00 Uhr

Landwirtschaftsschule – Abteilungen Hauswirtschaft

Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung Dinkelsbühl

Wenn Mama oder Papa wieder in die Schule gehen

Die Schule in Dinkelsbühl startet mit neuem Schulkonzept ein neues Semester

Seit September 2021 füllen sich die Klassenräume der Landwirtschaftsschule Dinkelsbühl wieder mit Leben. 17 Studierende der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung im Alter von 21 bis 56 Jahren haben die Herausforderung des lebenslangen Lernens angenommen und drücken nun neben Beruf und/oder Familie ein bis zweimal pro Woche noch einmal die Schulbank.

Wie führe ich meinen Haushalt zeitsparender? Was passiert mit meinem Kind in den verschiedenen Entwicklungsstufen? Welche Nährstoffe sind in der täglichen Ernährung besonders wichtig? Und wie bereite ich eine leckere Mahlzeit mit saisonalen Produkten aus der Region zu? Was muss ich bei der Wäschepflege beachten? Wie zaubere ich aus einem abgetragenen T-Shirt eine Einkaufstasche? Wie baue ich mein eigenes Gemüse an? All diesen Fragen und vielen weiteren rund um‘s Familien- und Haushaltsmanagement gehen die SchülerInnen hier auf den Grund. Alle haben die Möglichkeit, Grundlagen zur Unternehmensführung, die Ausbildereignung sowie den Titel „Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung“ zu erwerben. Im Anschluss kann außerdem bei erfüllten Voraussetzungen die Abschlussprüfung Hauswirtschaft abgelegt werden.

Getreu dem Motto „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“ möchte sich die Fach-schule den aktuellen Anforderungen der Zeit anpassen. Seit diesem Semester wird daher ein neues Schulkonzept erprobt. Um den individuellen Ansprüchen der SchülerInnen gerecht zu werden, wurden sogenannte Wahlpflichtmodule eingeführt. So können SchülerInnen in Fächern ihrer Wahl wie beispielsweise Küchenpraxis oder

Die Klasse zusammen mit Semesterleiterin Gabriele Herrmann (links hinten), Bild: © K. Hoppe

Garten und Natur ihr Wissen weiter vertiefen. Auch in einem weiteren Punkt freut sich das Kollegium der Fachschule über eine zeitgemäße Entwicklung: In diesem Semester ist auch ein Mann in den Reihen, was das Unterrichtsgeschehen ungemein bereichert. Der nächste Kurs in Dinkelsbühl beginnt im September 2023. Gerne können Sie sich hierfür auf die Interessentenliste setzen lassen. Wenden Sie sich bitte an Frau Gabriele Herrmann, poststelle@aelf-an.bayern.de, 0981/8908-0.

Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung Ansbach

Schulabschluss der Landwirtschaftsschule Ansbach – Abteilung Hauswirtschaft

Am Freitag, den 01. April haben im Rahmen einer gemeinsamen Abschlussfeier mit der Abteilung Landwirtschaft 15 Studierende die Landwirtschaftsschule Ansbach – Abteilung Hauswirtschaft erfolgreich als „Fachkräfte für Ernährung und Haushaltsführung“ abgeschlossen.

Eine besondere Herausforderung für die Studierende und die Lehrkräfte in diesem Semester war Corona und die lange Zeit des Distanzunterrichts von Dezember 2020, schon gut 3 Monate nach dem Schulstart bis Mai 2021. Doch dies haben beide Seiten gut gemeistert. Die Studierenden mit viel Durchhaltevermögen, Motivation und Lernwillen. Dies zeigte sich zum Beispiel beim Online-Weihnachtsmenü, eine von vielen digitalen Einheiten, die zum Teil mit den Kindern gemeinsam bewältigt wurde.

Das Lehrerkollegium zeigte ebenfalls viel Flexibilität und Kreativität beim Vermitteln der Inhalte auf Distanz, inklusive Videokonferenzen, Learningapps, Bildanleitungen und selbst gedrehten Filmen.

Zum Glück waren aber auch viele Exkursionen und Aktionen möglich. Vom Fischschlachtkurs über den Persönlichkeitstag, den Besuch verschiedenster Betriebe, einem dreitägigen Haushaltseminar in Landsberg am Lech bis hin zu den Praxiseinheiten im Garten einer Studierenden. Auch unser Projekt mit einem Stand auf der Bauernmarktmeile bei unserer Amtseröffnung im Herbst war ein besonderes Highlight.

Auch die sehr guten Noten der Studierenden beim Abschluss zeigen, wie viel Sie gelernt haben.

Die Weiterbildung in der Hauswirtschaft ist für die meisten Absolventinnen jedoch noch nicht vorbei, fast alle werden im Sommer die Abschlussprüfung zu Hauswirtschafterin antreten.

Die Besten der Abteilung Hauswirtschaft vor dem Abschiedsgeschenk an die Schule (von rechts) Rebekka Walter, Lisa Nepovedomy Bild: © S. Feicht

Tag der offenen Schule in digitaler Form

QR-Code: Virtueller Tag der offenen Schule

In diesem Jahr laden die derzeitigen Studierenden mit ihrem Lehrerteam einmal anders zum Tag der offenen Schule ein. Über eine Informationsplattform dürfen sich alle Interessentinnen und Interessenten digital durch verschiedene Bereiche der Schule klicken. So lernen Sie in Form eines Videos die Schulleitung kennen, dürfen virtuell durch die Unterrichtsräume flanieren, können einem Rückblickskaffeekränzchen derzeitiger SchülerInnen beiwohnen, bekommen anhand einer digitalen Präsentation alle wichtigen Informationen rund um die Schule und finden allerhand interessante Inhalte aus den einzelnen Unterrichtsfächern. Unter diesem Link bzw. QR-Code gelangen Sie ab sofort zu unserem virtuellen Tag der offenen Tür: https://de.padlet.com/carolinkastner/Tag_der_offenen_Schule_Ansbach – und das zeitlich völlig unabhängig. Wir freuen uns auf alle, die uns auf diese Weise kennenlernen möchten.

Auch in der Fachschule in Ansbach wird ab dem nächsten Schulstart im September 2022 ebenfalls das neue Schulkonzept eingeführt. Gerne können Sie sich für unseren geplanten Info-Abend am Mittwoch, den 04. Mai 2021 ab 19:00 Uhr direkt in der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung in Ansbach anmelden. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an Frau Carolin Kastner per E-Mail an: poststelle@aelf-an.bayern.de, Tel.: 0981/8908-0.

Um die Vereinbarkeit mit Familie und/oder Beruf zu erleichtern, findet die Fachschule in Teilzeitform an einem Tag in der Woche statt (etwa 8 Unterrichtsstunden/Woche). Die Gesamtdauer beträgt etwa 1,5 Jahre – von September 2022 bis Mai 2024. Die Ferien sind unterrichtsfrei. Der Unterricht wird sich natürlich an die jeweiligen Anforderungen, die die gegenwärtige Situation mit sich bringt, anpassen.

Wir freuen uns auf Sie!

Im Rahmen eines Projektes entwickelten SchülerInnen eines früheren Jahrgangs eine Postkarte mit peppiger Botschaft für die Schulwerbung,
Bild: © AELF Ansbach

Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung Ansbach: Kleine Ukraine-Hilfe mit ganz viel Herz

Ansbacher Schülerinnen der Hauswirtschaft bereiten Lunchpakete für Ukraine-Hilfe-Aktion zu

Die Medienbilder vom Krieg in der Ukraine beschäftigen viele Menschen und entfachen eine große Welle der Solidarität mit den Ukraine-Flüchtlingen. Auch die Schülerinnen an unserer Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung in Ansbach wollten als Klasse schnell und unbürokratisch helfen.

Im Küchenpraxis-Unterricht stand das Backen von Leckereien für Osterkörbe auf dem Programm. Spontan wurde umdisponiert und aus den vorhandenen

Zutaten Fingerfood für Lunchpakete einer privaten Ukraine-Hilfe-Aktion im Landkreis Ansbach kreiert.

„Wie können wir als Klasse Ukraine-Flüchtlingen helfen?“ Diese Frage stellten sich die Schülerinnen der Hauswirtschaft an einem Mittwoch im März im Küchenpraxis-Unterricht bei Fachoberlehrerin Margit Strauß. Eine Studierende berichtete in diesem Zusammenhang von einer privat organisierten Hilfsgüter-Lieferung, bei der auf dem Rückweg Flüchtlinge nach Mittelfranken gebracht werden sollten, die privaten Unterschlupf in Petersaurach finden können. An die Sicherstellung der Verpflegung der Notleidenden auf dem Transport hatte dabei bislang anscheinend noch niemand gedacht. Daran anknüpfend war die Idee der passenden Unterstützung aus dem Bereich Hauswirtschaft schnell geboren: Aus den vorhandenen Zutaten für Oster-Leckereien kann alternativ schmackhaftes und liebevoll zubereitetes Gebäck für Lunch-Pakete entstehen, das Flüchtlingen und Helfern eine aufmunternde Stärkung mit Herz bietet.

Selbstgebackenes Kleingebäck als energiereiche Aufmunterung

Nun war ein sehr spontanes Agieren der Lehrkraft Margit Strauß gefragt. Die Anforderungen an die neuen Gebäck-Kreationen wurden im Unterricht zügig erarbeitet und die angedachten Rezepte kurzfristig angepasst: vor allem energiereich, auch Kindern schmeckend und gut aus der Hand zu essen mussten die Backwaren sein. Mit Begeisterung und voller Tatendrang fertigten die angehenden hauswirtschaftlichen Fachkräfte Pizzaschnecken, Nusshörnchen und eine Art ‚fränkische Scones‘ in Form von Hefegebäck mit Schokolade.

Eigentlich sollten es Leckereien für Osterkörbe werden, aber dann machten sich ca. 60 Lunchpakete auf den Weg Richtung Ukraine Bild: © M. Strauß

Gepackt wurden die Lunchtüten mit tatkräftiger Unterstützung von Familienangehörigen der Studierenden. Verladen in mehrere Kleinbusse machten sich die kulinarischen Care-Pakete einen Tag später auf den Weg Richtung Ukraine. Persönliche Kontakte im Helfer-Team gewährleisteten, dass die Hilfe auch wirklich da ankommt, wo sie besonders nötig gebraucht wird.

Weiteres Ukraine-Hilfs-Projekt mit finanzieller Unterstützung des VLFs

Schülerinnen fertigen selbstgenähte Kissenbezüge als Willkommensgruß für Flüchtlinge

Notleidenden Menschen helfen bereitet viel persönliche Freude und Zufriedenheit. Deshalb wird von unseren Studierenden ein weiteres Ukraine-Hilfs-Projekt in Angriff genommen: Es entstehen im Haus- und Textilpraxis-Unterricht selbstgenähte Kissenbezüge mit Steckfächern. Diese dienen – befüllt mit kleinen Aufmerksamkeiten – als Willkommensgruß für UkrainerInnen in unserem Landkreis. Für die Anschaffung des Materials erhalten die eifrigen Schülerinnen einen großzügigen finanziellen Zuschuss der drei VLFs im Landkreis Ansbach. Auch die Studierenden selbst werden sich finanziell beteiligen.

Kuschelkissen für geflüchtete Kinder
Bild: © M. Strauß